

Grachmusikoff "Dobblgrachr"

1. was für'n grach

2. so ein schwoiß

(Doppelalbum - Preis 15.- €)

erhältlich online über: "www.grachmusikoff.de"

oder über: mäule & gosch, "www.schwabenpower.de"

Schwoißfuaß Tonträger GbR

Alexandra Köberlein

Dorfstr. 23

72119 Ammerbuch

Tel.: 07073 50228

e-mail:

schwoissfuass.koerberlein@freenet.de

Das Schwoißfuaß-Label (independent seit 1981)

veröffentlicht nach 4 Jahren - im Juli 2012 - ein neues **Grachmusikoff**-Album.

Schwaben - könnte man meinen - sind nicht nur sehr ungeschickt in der Selbstdarstellung, sondern geradezu talentiert, in immer noch mehr Fettnäpfchen zu treten, wenn sie ihrem Schätzle-Spätzle-Wahn bzw. ihrem Wir-können-alles-außer-Hochdeutsch-Eingeschmeichele verfallen. Dabei wollen sie einfach nur ein wenig beliebt sein beim Rest von Deutschland.

Die vorliegende Doppel-CD zeigt - ich hoffe es - Bilder aus einer etwas anderen "Welt".

Aber zuerst die wirklich wahre **Geschichte von Schwoißfuaß und Grachmusikoff**:

1978. Jugendhausbewegung, Spontis, besetzte Häuser. Das war die "fruchtbare Welt" von drei (**heute 60-jährigen**) Flüchtlingskindern mit ziemlich viel instrumentalen Talenten, einer vielseitigen Musik und einem eigenen "Blues" im oberschwäbischen Idiom. Mit sehr "direkten" Texten, die manchmal derb waren, manchmal emotional sehr bewegend, sozialkritisch oder philosophierend. Der Junglehrer Georg Köberlein und der gescheiterte Junglehrer Hansi Fink waren die **einen** Gründer von **Grachmusikoff**.

"I han Gligg bei de Fraua - mir gfällt jede" (Sie isch aus Bad Buchau)

Das **andere** Gründungsmitglied, Alexander Köberlein, Zwilling von Georg, ebenfalls gescheiterter Junglehrer, machte ein Jahr später - **parallel** zu diesem oberschwäbischen Trio - eine **weitere Gruppe** auf. Die ROCK-Band **Schwoißfuaß**. Dieser - gezielt - zusammengewürfelte Haufen von Reutlinger und Tübinger Musikern, der im Frühjahr 79 lediglich ein paar Lieder von Grachmusikoff nachspielte, wurde schließlich anfangs der Achtziger zum "Sprachrohr einer Jugend-Bewegung". Und das Lied "Oiner isch emmr dr Arsch" zu ihrer Hymne.

"Em Dot do geits koi Musik meh, des isch meim Liad egal" (Em Nirwana isch nix los)

Beide Bands existierten ab 1979 also **nebeneinander**. Während **Schwoißfuaß** schon 1986 aufhörte, nach einer schier unendlichen Abschiedstour, die regelrecht durchgezogen werden musste, um Steuer-Schulden bezahlen zu können, verwandelte sich die ursprüngliche Balladen-Kombo Grachmusikoff allmählich ebenfalls zur Rockband. Mit eigenen Fans, vielen TV-Shows und einer seltsam lustigen, eher chaotischen Bühnendarstellung.

"Kindr, Kindr mir missa zammahalda - s' gibt bald wieder Griech.

Kindr, Kindr, dr Stalin is dr Deifl gwesa, und dr Oba hod sai Muddr gsund noch Bayern brochd"(Flüchtlingsmelodie)

Seit Jahrzehnten wird bedauerlicherweise diese Ur-Geschichte von GRACHMUSIKOFF und SCHWOIBFUAB **falsch** erzählt. Nämlich: Grachmusikoff sei irgendwie die Nachfolgebänd von Schwoißfuaß. Zudem seien es (fast) die gleichen Mitglieder, und keiner wüsste, warum die aufgehört, bzw. sich umbenannt hätten. Wahrscheinlich sind wir selber mit unglücklich platzierten "Ex-Schwoißfuaß"-Attributen in den Grachmusikoff-Presseankündigungen mit verantwortlich.

"au de ald Freilein Wehle, id bloß a guade Seel, se bloogt dr Zäpfler Hannes, bis'r blärad, bis' r jammred - mit Datza jeden Dag" (Die Scheisserinnerung an ons)

Auf dem Cover des vorliegenden Doppelalbums sind alle Musiker zu sehen, die je bei Grachmusikoff und-/oder Schwoißfuaß beteiligt waren. Die unterschiedlichen Farben erleichtern die Zuordnung des "who is who". Natürlich ist es auch ein kleines Quiz für den wahren Doppel-Fan.

Ende 2010 hatten die **Grachmusikoff**'s einen vielbeachteten Auftritt.

Die Band wurde nach dem sogenannten "Schwarzen Donnerstag" von den **Stuttgart 21** - Gegnern engagiert, aber nur in Verbindung mit einem "besonderen Wunsch".

Wir sollten auf einem großen Konzert vor dem alten Bahnhof **ausschließlich** die Lieder von Schwoißfuaß spielen. Am Ende stand dann - für die Grac's nicht sehr glücklich - folgende Ankündigung auf dem Plakat: **Grachmusikoff spielt SCHWOIßFUAB** - etwa in ähnlichem Schriftgrößenunterschied.

Doch - 20 000 Menschen waren begeistert, denn sie hörten schließlich - *play it again* - ihre alte Schwoißfuaß-Musik, live. Und zwar von **der** Band, die diese Musik seit dem Ende von Schwoißfuaß weiterspielte, und natürlich in diesen Jahren auch zu einer eigenen Interpretation fand.

So haben wir - vier Jahre nach dem letzten regulären Album - eine Doppel-CD mit 22 Songs vorliegen.

1. (**was für'n grach**) Zwölf Grachmusikoff-Songs, darunter sechs ganz neue Lieder und sechs sehr interessante Live-Versionen von Grachmusikoff-Klassikern .
2. (**so ein schwoiß**) Zehn Schwoißfuaß-Hits, von Grachmusikoff gespielt. Außer "Dr tägliche Wahn" und "Die Scheisserinnerung an uns" die am Rosenmontag 2012, in der "Scala" - Ludwigsburg entstanden, wurden die "Basics" aller anderen Titel am 27.12. 2011 im "Sudhaus" in Tübingen aufgenommen.

"wia' Heilige, wia' Trophäe - zoigd mir dei Schönheit, wie wertvoll i selber ben" (Gugguruguu)

Es **kam** uns dabei weniger auf die "Produktion" von Live-Athosphäre an.

Wir wollten unsere Live-**Kommunikation mit** unserem Publikum adäquat aufnehmen.

Das wurde sinnvoll, weil Grachmusikoff-Konzerte sich in den letzten Jahren immer mehr zu einer Art von "story-telling"-Konzerten entwickelt hatten, mit inszenierten musikalischen Vorspannen oder integrierten Ansagen. Aber wir wollten auch "saubere" Aufnahmen, deswegen war ein moderates Nachbearbeiten im Studio nötig.

Zudem ergab sich so die Möglichkeit, zwei pure Studioaufnahmen klangtechnisch in die erste Scheibe des Doppelalbums zu integrieren (Nr.1: "Flichtlengsmelodie" und Nr.12: "S' Schräddale").

"... do nammsch a gnageldes Brett, genannt dr Schräddales-Recha. Des bendsch' dr om da Bauch, om dr Leib. Nachds, wenn des Schräddale kommt, wirds vrschdocha, veritzd ond vrgradzd..."
(S' Schräddale)

Alexander Köberlein